

Für die Sicherheit der Dresdnerinnen und Dresdner (4)

Tempokontrolle: Im Vordergrund steht immer die Sicherheit



Tempokontrolle. Der Bedienstete des Ordnungsamtes richtet die Messanlage zur Überwachung der Geschwindigkeit ein.

Foto: Nora Jantzen

ger an, der eine bestimmte Adresse sucht. Er wird heute nicht der letzte sein, der die Bediensteten um Hilfe bittet.

Auf der Prager Straße stehen die ersten Straßenmusiker, aber spielen nicht, da es Viertel nach zehn ist. Wenn sich doch alle an die Vorschriften zur Straßenmusik halten würden. Vor einem Geschäft will gerade eine Frau ihren mobilen Stand aufbauen, kann aber keine Genehmigung dafür vorweisen. Die Mitarbeiter machen Fotos und klären den Fall später. „Wir haben viele Schwerpunkte zu kontrollieren. Im Vordergrund steht immer die Sicherheit. Die Kontrollen und die uniformierte Präsenz vor Ort haben einen positiven Nebeneffekt: Sie erhöhen das subjektive Sicherheitsgefühl“, sagt Amtsleiter Lübs weiter. Manchmal sind die Bediensteten auch in Zivil unterwegs, um beispielsweise Hundehalter über ihre Pflichten in flagranti aufzuklären.

Für Konfliktsituationen ist die Besondere Einsatzgruppe spezialisiert und ausgerüstet, die auch seit dem Morgen im Dienst ist. Alkoholgenuss und Glasflaschen auf Spielplätzen zu verhindern, ist dabei nur eine Aufgabe der Mitarbeiter. Am Nachmittag ist bei allen Schichtwechsel. Noch bis 22 Uhr sind die Kolleginnen und Kollegen derzeit im gesamten Stadtgebiet im Einsatz, die Besondere Einsatzgruppe sogar bis 24 Uhr und freitags und sonnabends bis 3 Uhr. Die Funkzentrale unterstützt den Außendienst im Hintergrund bei allen organisatorischen Aufgaben und gibt Hinweise und Beschwerden von Bürgern weiter – alles für die Sicherheit der Dresdnerinnen und Dresdner.

Damit kein Chaos entsteht, gibt es im öffentlichen Raum Spielregeln. Der Gemeindliche Vollzugsdienst (GVD) des Dresdner Ordnungsamtes hat die Aufgabe übertragen bekommen, einen Teil dieser Spielregeln zu kontrollieren. In einer Serie beleuchten wir einige Tätigkeitsbereiche der Bediensteten. Heute geht es einen Tag lang auf Streife durch Dresden.

Es ist 6 Uhr morgens. Die Frühshift der Messbediensteten des Ordnungsamtes beginnt. Drei Kollegen machen sich auf den Weg, um mit den mobilen „Blitzern“ die Geschwindigkeit auf Dresdens Straßen zu kontrollieren. „Im Fokus steht die Sicherheit vor Schulen, Kindergärten oder auch Krankenhäusern. Außerdem blitzen wir regelmäßig an Unfallschwerpunkten im Stadtgebiet“, berichtet Ordnungsamtsleiter Ralf Lübs.

Dabei ist der Blitz bei der neusten Technik nicht mehr zwingend notwendig, um ein brauchbares Bild zu erzeugen. Aber er mahnt den Autofahrer, dass er gerade zu schnell war. Während einer der Kollegen seinen mobilen Ar-

beitsplatz auf der Friedrichstraße schon eingerichtet und alle Verkehrsschilder kontrolliert hat, beginnen um 7 Uhr der Stadtordnungsdienst und die Verkehrsüberwachung ihren Dienst.

Nachdem die Einsatzpläne studiert sind, machen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Zweier-Teams auf den Weg in ihre zugeordneten Gebiete. Der frühe Arbeitsbeginn ist notwendig, damit beispielsweise die Arbeiten auf Baustellen nicht durch falsch geparkte Fahrzeuge vor Einfahrten oder auf Gehwegen behindert werden. Die zwei Kolleginnen der Verkehrsüberwachung, die in der Altstadt unterwegs sind, haben gleich viel zu tun. Ein Auto blockiert den Behindertenparkplatz an der Frauenkirche. Die Mitarbeiterinnen informieren die Funkzentrale des Ordnungsamtes und lassen den Halter auffindig machen. Es gibt keine Hinweise, dass er in der Nähe ist. Das Auto wird abgeschleppt.

Wenige Meter weiter wollen gerade zwei Touristen ihr Auto im absoluten Haltverbot abstellen. Die Bedienstete weist das Paar freundlich darauf hin. Als Ant-

wort bekommt sie eine abfällige Bemerkung. Das Auto stellen die Touristen widerwillig woanders ab. Leider ist dieser Umgang mit keine Seltenheit. Worte wie „Das ist der Dank für den Solidaritätszuschlag“, hören sie immer wieder. „Wir haben nun mal Regeln, an die sich alle halten müssen. Wenn Autofahrer ihr Auto vor abgesenkten Bordsteinen abstellen oder Feuerwehrezufahrten versperren, kann das auf Kosten der Sicherheit unbeteiligter Menschen gehen“, erläutert die Abteilungsleiterin des Gemeindlichen Vollzugsdienstes, Jutta Gerschner.

Inzwischen hat die Messanlage auf der Friedrichstraße innerhalb einer Stunde schon 40 Mal geblitzt – vor einem Krankenhaus in unmittelbarer Nähe einer Kindertageseinrichtung.

Die beiden Kollegen des Stadtordnungsdienstes, die in der Dresdner Altstadt unterwegs sind, überprüfen gerade die Baustelleneinrichtungen. Auch sie haben die Möglichkeit, bei Behinderung der Arbeiten falsch geparkte Fahrzeuge abschleppen zu lassen. Dann geht es Richtung Prager Straße. Auf dem Weg spricht sie ein Bür-

Informationen und Kontakte



Mitteilungen über Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung können an die Funkzentrale des Ordnungsamtes gerichtet werden:

Telefon (03 51) 4 88 63 33
www.dresden.de/
OrdnungundSicherheit